Sekundarstufe II

Lehrplan Musik
Städt. Röntgen-Gymnasium

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit ... 3
Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik ... 3
Unterrichtsstruktur im Fach Musik ... 3
Unterrichtende im Fach Musik ... 4
Unterrichtsbedingungen ... 4
Konzerte ... 5
Entscheidungen zum Unterricht ... 5
Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben ... 7
Unterrichtsvorhaben Einführungsphase – Jahresthema: Musik trifft andere Künste ... 11
Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Grundkurs) ... 18
Leistungsbewertung ... 27
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit ... 27
Dokumentationsformen ... 28
Fachterminologie ... 28
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ... 32
Hausaufgaben ... 34
Methodencurriculum ... 35
Medienerziehung ... 35
Beispiele für Kompetenzraster ... 35
Lehrmittel ... 37
Qualitätssicherung und Evaluation ... 38

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Röntgengymnasiums (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des „Schulprogramms“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seien Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule. Weitere Aspekte finden sich im Kapitel zu Grundsätzen der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Röntgen-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6	1 UE (67,5 Minuten)
Klasse 7	1 UE
Klasse 8	1 UE (halbjährlich im Wechsel mit Kunst)
Klasse 9	1 UE (halbjährlich im Wechsel mit Kunst)
Jg. EF – Q2	2 UE

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOSt in der Einführungsphase ein bis zwei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es einen Grundkurs.

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 2 Lehrerinnen mit der Fakultas Musik, sowie zwei Kollegen, die das Fach Musik als Neigungsfach unterrichten. Die Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, die von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:
Ein großer Raum, der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten.
Ein zweiter Nachbarraum ist mit Gruppentischen ausgestattet. Es steht eine Anlage, ein Klavier und ein Schrank mit Kleinperkussion zur Verfügung. Beide Räume verfügen über ein Whiteboard, sowie apple tv. Ferner stehen 20 ipads zur Nutzung zur Verfügung
Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine Bühne und Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht.
Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte; für die Aula steht eine fahrbare Anlage zur Verfügung. Neben dem Flügel und dem Klavier befinden sich in den Musikräumen vier bis fünf Keyboards, Orffsches Grund-Instrumentarium, ein Satz Boomwhackers und Percussion-Instrumente. Weiterhin steht ein fahrbarer Fernseher mit DVD- und Videoplayer zur Verfügung.

Konzerte

Die an unserem Gymnasium stattfindenden Schulkonzerte bieten den teilnehmenden Klassen, Ensembles, Solisten, Duos, Bands eine Konzert- bzw. Auftrittserfahrung. Musikalisches Wirken in verschiedenen Ensembles im Rahmen eines Schulkonzerts kann hierbei eine große Bandbreite an Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bieten. Durch die gemeinsame Erfahrung wird die Persönlichkeit des Einzelnen ebenso wie die Kreativität, künstlerische Ausdrucksfähigkeit und soziale Kompetenz gefördert. Die sinnliche Erfahrung von live musizierter Musik und selbst mitgestalteter Musik stellt hier eine wichtige Erfahrung dar. Im Rahmen der Konzertvorbereitung und Probenarbeit haben die Schüler:innen die Möglichkeit aktiv, forschend und entdeckend zu lernen. So werden sie angeregt Fragen zu stellen, eigene Ideen zu entwickeln und selbst aktiv mitzugestalten.

Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.
Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.
Im Folgenden wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben kurz dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.
Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung der konkretisierten Unterrichtsvorhaben in den Kapitel 4 und 5 empfehlenden Charakter. Referendarinnen und

Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

Die Reihenfolge der Themen kann im didaktisch-pädagogischen Ermessen variiert werden und erlaubt - über die obligatorischen Themen hinaus weitere fachliche Inhalte (siehe individuelle Kurs-Schwerpunktsetzungen)

Einführungsphase			
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Zwischen Stille und Cluster – wie viel Struktur / Ordnung braucht Musik?* **Kompetenzen**: • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. **Inhaltsfeld**: IF1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: *Musik ohne Eigennutz? Filmmusik / Musik in der Werbung* **Kompetenzen**: • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. **Inhaltsfeld**: IF3 (Verwendungen von Musik), IF 1 (Bedeutung von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**:	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema**: *Thema gebunden an Kooperation mit der Initiative Rhapsodie in School* **Kompetenzen**: • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein **Inhaltsfeld**: IF1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen **Zeitbedarf**: 22 Std.	*Unterrichtsvorhaben IV:* **Thema**: *„Auf die Bühne! Musik macht Theater – handlungsorientiert die Wechselwirkung zwischen Musik und Szene erkunden“* **Kompetenzen**: • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein **Inhaltsfelder**: IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von

Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen **Zeitbedarf**: 22 Std.	• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen **Zeitbedarf**: 22 Std.		Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen **Zeitbedarf**: 24 Std.
<u>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</u>			

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS			
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> **Thema**: *Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie* **Kompetenzen**: • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von	*<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>* **Thema**: *Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall* **Kompetenzen**: • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer	*<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>* **Thema**: *Kursinterne Schwerpunktsetzung* **Kompetenzen**: **Inhaltsfelder**: **IF 1,2,3 oder Kombinationen davon** **Inhaltliche Schwerpunkte**:	*<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>* **Thema**: *Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschafts-politischen Realität: Ausgewählte Lieder von Schubert und Weil* **Kompetenzen**: • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick

Musik • erfinden einfache musikalische Strukturen in Hinblick auf Wirkungsabsichten • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten **Inhaltsfelder**: IF 2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext **Zeitbedarf**: ca. 22 Std.	Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik), • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. **Inhaltsfelder**: IF 1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Ästhetische Konzeptionen von Musik **Zeitbedarf**: ca. 22 Std.	**Zeitbedarf**: ca. 22 Std.	auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik. **Inhaltsfelder**: IF 3 (Verwendungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten **Zeitbedarf**: ca. 24 Std.
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden			

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS		
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen* **Kompetenzen**: • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund (ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik, • vertonen Texte in einfacher Form, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik. **Inhaltsfelder**: IF 1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Sprachcharakter von Musik **Zeitbedarf**: ca. 25 Std.	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: *Kursinterne Schwerpunktsetzung* **Kompetenzen**: • ergeben sich in Abhängigkeit von der jeweiligen Schwerpunktsetzung und orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplanes **Inhaltsfelder**: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon **Inhaltliche Schwerpunkte**: • … **Zeitbedarf**: ca. 25 Std.	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema**: *Abiturvorbereitung (Projekte und /oder Themen nach Bedarf und Möglichkeiten der Kursteilnehmer)* **Kompetenzen**: Alle Kompetenzerwartungen der Kernlehrplans **Inhaltsfelder**: IF 1, 2 und 3 **Inhaltliche Schwerpunkte**: alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans **Zeitbedarf**: ca. 25 Std.
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden		

Unterrichtsvorhaben Einführungsphase – Jahresthema: Musik trifft andere Künste

EF UV 1 Thema: Zwischen Stille und Cluster – Wie viel Struktur/Ordnung braucht Musik?		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext. • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen. • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör-und Notentextanalyse. • formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter. • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen.	**Unterrichtsgegenstände** • unterschiedlich komplexe Lieder • Fuge, Sonate **Fachliche Inhalte** • Aufbau/ Struktur einer Komposition (Architektur) • Definitionsversuch von Musik • Liedformen (Rondo, Perioden) • Polyphonie: Kanon und Fuge • Sonatensatzform • Formen neuer Musik **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Rhythmik: Taktbindungen, Taktarten • Melodie: Motiv- und Motivverarbeitungen • Harmonie: Dur/ Moll, Dreiklänge, Kadenzen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Höranalysen musikalischer Strukturen hinsichtlich von Formaspekten • Grafische Darstellunga • nalytische Auseinandersetzung mit Notenmaterial	**Unterrichtsgegenstände** • Popsong aus den aktuellen Charts • Schubert: Frühlingstraum • Eurovisions-Fanfare • Pachelbel Kanon, Bach: Invention und Fuge • Mozart: Sonate facile • Charles Ives: the unanswered question • Texte zu den Hintergrundinformationen **Weitere Aspekte** • Kooperation mit den Bergischen Sinfonikern **Materialhinweise/Literatur** • Thum-Gabler: Polyphonie • Bozetti: Einführung in musikalisches Verstehen und Gestalten • Soundcheck 2 u. 3 • Spielpläne Oberstufe

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein. • erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext. • erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse.	• Entwicklung von Gestaltungsideen und –Konzepten • Ideen zum produktionsorientierten Unterricht • **Fachübergreifende Kooperationen** • … **Feedback / Leistungsbewertung** • schriftliche Überprüfung bei Musik als Klausurfach • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Qualität und Quantität in der sonstigen Mitarbeit	

EF UV 2 Thema: Musik ohne Eigennutz? Filmmusik/ Musik in der Werbung		
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees	
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik	**Fachliche Inhalte** • Geschichte der Filmmusik (Entwicklung vom Stummfilm zum Tonfilm) • Beeinflussung der visuellen Wahrnehmung durch Musik • Funktionen von Musik im Film • Verwendung von „Zitaten“ • Techniken der Filmmusik: Mood-Technik, Mickey-Mousing, Underscoring • Einstellungsgrößen im Film • Musikalische Mittel der Spannungsdramaturgie • Leitmotivtechnik	**Unterrichtsgegenstände** • Vom Winde verweht • „Spiel mir das Lied vom Tod“ • Titanic • James Bond • Aktuelle Kinofilme **Materialhinweise/Literatur** • Georg Maas: Filmmusik Arbeitsheft • Spielpläne Oberstufe • Maas, Georg: Themenheft „Filmmusik“ (Klett),

Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten	• Psychische Wirkungen von bildbegleitender Musik **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Musikalische Parameter: kompilierte und komponierte Musik • Paraphrasierung, Polarisierung, Kontrapunktierung • Tempo: accelerando, ritardando • Harmonie: übermäßige Quarte, kleine Sekunde, Chromatik, Cluster • Dynamik: sforzato, crescendo • Rhythmus: Synkopen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Texte zum Thema Filmmusik analysieren • Unterlegen einer Szene (selbst inszeniert) mit Musik • Filmmusik selbstgemacht • Hörprotokolle erstellen • Kriterien orientiertes Beurteilungsraster erstellen • Grafische Notation **Feedback / Leistungsbewertung** • Präsentationen/ Referate • Qualität und Quantität der Sonstigen Mitarbeit • Produktbewertung	Leipzig 2001 • Krettenauer, Thomas: Filmmusik. Oberstufe Musik (Cornelsen), Berlin 2008

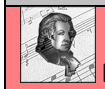
EF UV 3 Thema: gebunden an Kooperation mit der Initiative Rhapsodie in School		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche	**Unterrichtsgegenstände** • Siehe Programmheft der Bergischen Sinfoniker • Einladung eines Solisten **Fachliche Inhalte** • Der Solist stellt sein Konzertprogramm in Auszügen vor. • Es findet ein Gesprächskonzert in der Schule statt. In Vorbereitung auf den gemeinsamen Konzertbesuch. **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Ordnungssysteme • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementärrhythmik • Melodik: Motiv und Motivverarbeitungen, Phrase, Thema • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen / Übergänge, Terrassen – Dynamik, staccato - legato • Formaspekte: Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie • fachmethodische Arbeitsformen • Notationsformen: Partituraussschnitte lesen	**Unterrichtsgegenstände, Materialhinweise / Literatur ergeben sich in Abhängigkeit vom jeweiligen Konzertprogramm**

Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	**Fachmethodische Arbeitsformen** • Schülerreferat mit Recherche von Informationen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte **Fachübergreifende Kooperationen** Mit den Bergischen Sinfonikern und Initiative Rhapsodie in School **Lernmittel:** Umgang mit der Fachbibliothek Musik in Remscheid	

EF UV 4 Thema: *„Auf die Bühne!* Musik macht Theater – handlungsorientiert die Wechselwirkung zwischen Musik und Szene erkunden“		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen	
Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik. • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten	**Fachliche Inhalte** • Grundstimmung der Oper • Figurenkonstellation und Handlungsgerüst • Historische Einordnung der Oper, Leben und Werk des Komponisten (Biografisches) • Bedeutung und Funktion der einzelnen Figuren, Rollenidentitäten • Aufbau und Struktur des Werks • Zusammenhang zwischen Figur und musikalischer Ausdeutung • Formen der „Figurenrede“: Rezitativ, Sologesang, Arie, Duett • Stimme als Ausdrucksmittel • Wechselspiel zwischen Szene und Musik • Szenische Darstellung von Musik **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten, Synkopierungen • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Dynamik/ Artikulation: Akzente, ritardando, staccato, legato, Rubato	**Unterrichtsgegenstände** • Richard Wagner: Der fliegende Holländer • Georges Bizet: Carmen • Auswahl: siehe Spielpläne des Wuppertaler Opernhauses **Weitere Aspekte** • Besuch einer Musiktheater-Produktion, Opernbesuch **Materialhinweise/Literatur** MusiX 2 Themenheft: Carmen

• erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen	**fachmethodische Arbeitsformen** • Szenische Interpretation: Einfühlung in die Rollen der Oper, Rollenkarten, Standbildbau, szenische und stimmliche Ausdeutung der Handlung in einzelnen Bausteinen • Bildbetrachtung/ In Bilder gehen, Sprechhaltungen/ Singhaltungen entwickeln **Feedback / Leistungsbewertung** • Werktagebuch • Beurteilungskriterien: mündliche Beiträge (Qualität/ Quantität, handlungsorientierte Beiträge (szenische Darstellungen), Werktagebuch • Individuell angefertigte Rollenbiografien • Eigene Szenen entwickeln	

Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Grundkurs)

Q1 UV 1 Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie		
 **Entwicklungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.	**Fachliche Inhalte** • höfische Musik/-Kultur - bürgerliches Musikleben • Entwicklungen der Gattungen und gattungsspezifische Merkmale (Suite, Sonatenhauptsatzform, Sinfonie, Instrumentalmusik zwischen Autonomie- und Heteronomieästhetik) • Tanzmusik zwischen Funktionalität und Stilisierung • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit • Themendualismus und Konfliktgedanke **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • melodisch-rhythmische Musterbildung • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodenbildung) • Motivbildung, Struktur **fachmethodische Arbeitsformen** • Formanalyse - beispielhaft sowohl als Hör- wie auch Notentextanalyse • Analyse von Motivverarbeitungen in eiern Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** • J.S. Bach, h-Moll Suite • J.S. Bach, D-Dur Suite • J.S. Bach, Partita E-Dur • M. Clementi, Sonatine C-Dur • W.A. Mozart, Sonate C-Dur Op.16 KV545 • W.A. Mozart, Sinfonie in g, KV 550 • L.v. Beethoven, Sinfonie Nr. 3, 1. Satz • L. v. Beethoven, Sinfonie Nr.5 • H. Berlioz, Sinfonie fantastique • Brahms, Mahler, Schumann **Materialhinweis/ Literatur** • Spielpläne Oberstufe • Soundcheck Sek. II

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Recherche und Information • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Gestaltungsaufgaben (z.B. tänzerische Realisation) **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Schreiben einer Kritik zu einer Komposition • Individuelle Kompositionsaufgaben • Präsentation von Gestaltungsaufgaben • Referate/ historische Recherchen	

Q1 UV 2 Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Ästhetische Konzeptionen von Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und -gesten von Musik	**Fachliche Inhalte** • Expressionismus • ästhetische Konzeptionen der zweiten Wiener Schule • Zwölftontechnik, serielle Musik • Bezüge zu ästhetischen Konzeption der bildenden Kunst • Zufallsprinzipien in Musik (Aleatorik) und der bildenden Kunst	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** • Schönberg op.19 • Schönberg op.25 • Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau • Cage Sonata Nr. 5 aus „Sonatas and interludes“; „4‘33“ • Boulez: Structures pour deux pianos • Messiaen « Mode de valuer et d’intensités »

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf Ausdrucksabsichten und -gesten.
- erfinden Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und -gesten.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- Musik und Transzendentalismus
- Minimal Music

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmisch-metrische Strukturen: Auflösung, rhythmische Pattern, rhythmische Überlagerungen
- freitonale und atonale melodische und harmonische Strukturen
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Gestaltungsprinzipien Aleatorik
- Traditionelle Partitur, graphische Notation

fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Analyse alternativer Notationsformen, Höranalyse)
- Gestaltungsaufgaben
- Präsentation von Rechercheergebnissen
- Lektüre von Sekundärtexten
- evtl. Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel-

- Stockhausen : Zyklus für einen Schlagzeuger
- Stockhausen : Tierkreis
- Steve Reich : Clapping music
- Philipp Glass
- Pärt : Für Alina

Literatur/ Materialhinweise :

- Soundcheck 2
- Themenhefte

	bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts	

Q1 UV 3 Thema: Kursinterne Schwerpunktsetzung		
Inhaltfelder: **IF 1,2,3 oder Kombinationen davon**	Inhaltliche Schwerpunkte: Je nach gewähltem Thema, z.B. • Expressionismus • Impressionismus • Original und Bearbeitung • Gattungsspezifische Merkmale in historisch-gesellschaftlichem Kontext • ...	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**

Q1 UV 4 Thema: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschafts-politischen Realität: Ausgewählte Lieder von Schubert und Weil		
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,	**Fachliche Inhalte** • Verfremdungstechniken • Form der Distanzierung durch Verfremdungstechniken • Merkmale des epischen Theater • Musikgeschichtliche Hintergründe • Wort-Ton-Verhältnis • Formen der Gesellschaftskritik in der Musik • Bearbeitungen von Musik, Verfahrensweisen • Stilzitate und deren Verfremdung • Sprachcharakter von Musik • Instrumentale Klangerzeugung und Veränderung **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Melodie- und Rhythmusmuster • Formen metrische und ametrische Zeitgestaltung • Harmonische Konventionen • Periodische Formmodelle und entsprechende Abweichungen • Traditionelle und grafische Notation **fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik,	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** • Weil: Dreigroschenoper • Schumann: Die beiden Grenadiere • Schubert: Winterreise, Die schöne Müllerin, Der Wanderer • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Hans Zender: Eine Winterreise • Weitere politisch motivierte Lieder: Rollings Stones, Beatles **Literatur/ Materialhinweise:** Soundcheck Sek. II Themenhefte Materialsammlung

• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Eigenständige Rechercheaufgaben • Gestaltungsaufgaben **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik • Historische Recherche • schriftliche Ausarbeitung	

Q2 UV 1 Thema: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,	**Fachliche Inhalte** Musikalische Zeichensprache • Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv • Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik • Dissonanzbehandlung Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel • Formtypen • Passacaglia • Collage • Formen der Polyphonie • Raumklang und Raumbezug • Elektronische Klangerzeugung und –getaltung • Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung Wort-Ton-Verhältnis • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • rhythmisch-metrische und ametrische	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** • J.S.Bach: „Crucifixus“ aus der Messe h-Moll • Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge • Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette) • Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“ , Eröffnungschor • Bach, h-Moll-Messe: Credo/Symbolum Nicenum (Auszüge) • Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion • Crucifixus-Vertonungen in Messen von Mozart (Missa brevis KV 220), Beethoven (Messe op. 86) • Schubert: Der Tod und das Mädchen • Reger: O Tod, wie bitter bist du • Ligeti: Lux aeterna • Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz

• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	Strukturen • melodische Muster • Konsonanz/Dissonanz • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum Formaspekte • Ostinato und Soggetto • Polyphone Satzstruktur • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) Notationsformen • traditionelle Partitur, Klavierauszug • Notation elektronischer Musik **fachmethodische Arbeitsformen** • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen • Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen	

	unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext	

Q2 UV 2 Thema: Kursinterne Schwerpunktsetzung		
Inhaltfelder: **IF 1,2,3 oder Kombinationen davon**	Inhaltliche Schwerpunkte: Je nach gewähltem Thema, z.B. • Expressionismus • Impressionismus • Original und Bearbeitung • Gattungsspezifische Merkmale in historisch-gesellschaftlichem Kontext • ...	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**

Q2 UV 3 Thema: Abiturvorbereitung (Projekte und /oder Themen nach Bedarf und Möglichkeiten der Kursteilnehmer)		
Inhaltfelder: **IF 1,2,3**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Alle Kompetenzerwartungen der Kernlehrplans		

Leistungsbewertung

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.

5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, …)

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase

1. Quartal

- **Rhythmik:** ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- **Melodik:** diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- **Harmonik:** einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen
- **Dynamik / Artikulation:** staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato
- **Formaspekte:** Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen
- **Notationsformen:** Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

2. Quartal

- **Rhythmik:** Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik,
- **Melodik:** Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- **Dynamik / Artikulation:** graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato,
- **Formaspekte:** Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; Liedformen; Orgelpunkt
- **Notationsformen:** Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

3. Quartal

- **Rhythmik:** ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen,
- **Melodik:** diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik,
- **Harmonik:** einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- **Dynamik / Artikulation:** graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge;
- **Formaspekte:** Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen,
- **Notationsformen:** Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole

4. Quartal

- **Rhythmik:** ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
- **Melodik:** Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- **Harmonik:** Kadenz-Harmonik
- **Dynamik:** Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- **Artikulation:** staccato-legato, Akzente

- **Formaspekte:** Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
- **Notationsformen:** traditionelle und grafische Notation, Partitur

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase – geordnet nach Teilaspekten				
	1.Quartal	**2. Quartal**	**3. Quartal**	**4. Quartal**
Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten	Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
Melodik	diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen	Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema	diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik	Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
Harmonik	einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen		einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen	Kadenz-Harmonik
Dynamik / Artikulation	staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato,	Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
Formaspekte	Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen	Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta	Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen	Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
Notationsformen	Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen	Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern	Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole	traditionelle und grafische Notation, Partitur

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche

- Prozessbewertung, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
- Präsentationsbewertung, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
- Produktbewertung, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen, die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.
Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr ebenfalls.

- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOSt (2.11.2012), §15 (1). Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.

Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Hausaufgaben

Die Form der Hausaufgaben orientiert sich an den zuvor dargestellten Überprüfungsformen. Die Unterrichtsmitschriften sollen ausformuliert werden, wobei die SuS sich sukzessive einer vollständigen Analyse eines Notentextes nähern sollen. Dazu sollen sie ihre subjektiven Höreindrücke an ausgewählten Stellen zu bestimmten Parametern am Partituraussschnitt (bzw. Lied, Instrumentalkomposition) festmachen und deuten.
Darüber hinaus sollen sie ihre Kenntnisse über Komponisten, Epochen und Stilrichtungen vertiefen.
Gestaltungsaufgaben im Bereich der Musikproduktion vertiefen und erweitern die theoretischen Kenntnisse. Dazu können sich die SuS auch als Instrumentalist und Sänger praktisch einbringen.
Besonders für die Klausurschreiber ist eine kontinuierliche Hausaufgabenkultur unabdingbar.
(ergänzend: siehe Anlage: Hausaufgabenkonzept des Röntgen-Gymnasiums)

Methodencurriculum

Im Musikunterricht werden die im Methoden-Curriculum des Röntgen-Gymnasiums genannten kooperativen, offenen und strukturierenden Methoden erprobt und eingeübt.

Medienerziehung

Der gesamte Musikunterricht leistet einen Beitrag zum kritisch-konstruktiven Umgang mit den modernen Medien.

Beispiele für Kompetenzraster

Kompetenzraster MU EF 1.Q. von: _____
UV: Wie viel Ordnung braucht Musik? Zwischen Stille und Cluster

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im UV 2.Quartal				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen				
Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden				
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang mit angemessener Fachsprache deuten				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Kompositionstechniken entwickeln und formulieren				
Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer Kompositionstechniken				
Ich kann meine kompositorischen Ideen im Zusammenhang bestimmter historischer Kompositionstechniken realisieren und präsentieren				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen				

Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit				
Ich kann die historischen Hintergründe meiner musikalischen Mittel im Rahmen einer Gestaltung erläutern				
Ich kann an Hand von im Unterricht entwickelten Kriterien beurteilen, inwieweit stilistische und gattungsspezifische Bezüge einer musikalische Gestaltung im Blick auf den historisch-gesellschaftlichen Entstehungskontext angemessen sind				
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen				
Ich kann mich auf ungewohnte „alte“ Musik vorurteilsfrei einlassen				
Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte einer mir eher unbekannten Musik				
Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbilder orientieren				

Kompetenzraster MU EF 2. Quartal von:_____

UV: Filmmusik und Musik und Werbung

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann den Aufbau einer musikalischen Struktur hinsichtlich ihrer Form und den Details ihrer wichtigsten Parameter hörend und im Notentext mitlesend erfassen.				
Ich kann eine musikalische Struktur mit visuellen-grafischen Mitteln darstellen und mit Fachausdrücken angemessen beschreiben.				
Ich kann den Gestus einer Musik subjektiv erfassen und mit angemessener Sprache verständlich formulieren.				
Ich kann mich mit anderen unter Nutzung geeigneter Methoden auf eine intersubjektive Deutung verständigen				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann die Struktur eines Musikstückes mit visuell-grafischen Zeichen sinnvoll und ästhetisch ansprechend veranschaulichen.				
Ich kann meine Deutung einer musikalischen Struktur in einem anderen Medium angemessen und verständlich darstellen.				
Ich kann eine gegebene musikalische Struktur unter einer interpretierenden Zielsetzung sinnvoll musikalisch-gestalterisch bearbeiten.				
Kompetenzbereich: Reflexion				

Ich kann subjektive und intersubjektive Deutungen von Musik auf die musikalischen Strukturen beziehen und fachlich angemessen erläutern				
Ich kann historische und biografische Hintergrundinformationen sinnvoll in die Deutung von Musik einbeziehen.				
Ich kann interpretierende Gestaltungsergebnisse an Hand von Kriterien kritisch beurteilen				
Ich kann eigene Interpretationen von Musik mit Hilfe von Ergebnissen analytischer Auseinandersetzungen erläutern.				
Musikalisch-ästhetische und soziale Kompetenzen				
Ich kann mich auf Musik unterschiedlicher Epochen und Stile vorurteilsfrei einlassen.				
Ich kann meine Ergebnisse vor anderen selbstsicher präsentieren.				
Ich kann bei musikbezogenen Aufgaben konzentriert vorgehen, schnell Ideen entwickeln und zielgerichtet zu Lösungen kommen.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Lehrmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

- Das Kursbuch MusiX 1 mit Schülerarbeitsheften- und Lösungsheft.
- Das Kursbuch MusiX 2
- Soundcheck 1-3
- Soundcheck SII
- Spielpläne Oberstufe
- Kurshefte: Polyphonie, Impressionismus, Strawinsky, Weltmusik 1 und 2; Grundlagen Musiktheorie, Bizeit: Carmen, Musik machen im Klassenverband, J. S. Bach, Die Zauberflöte, Romantik, Programmusik.

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher:

- Sing and swing: Das Chorbuch SII
- Sing and swing: Das Liederbuch SI
- Unisono: Das Liederbuch
- Auftakt: Einstimmen und Mitsingen

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:

- Taschenpartituren und Klavierauszüge zu Barock, Klassik, Romantik und Moderne sind vorhanden.

Fachbücher:

- Schülerduden Musik

Musik-Software:

- MusiX 5/6

CDs/DVDs:

- Musikbeispiele zu den oben genannten Lehrwerken sind vorhanden.
- Helblingverlag: Sammlung Instrumentenkunde
- mip Journal, Praxiszeitung für den MU

Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergeifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)